

Gründe zur Beschwerde

der Saal- und Gastwirth, Musiker und Volksfänger,
gegen das Bestehen des Elisiums und Odeons.

Die Saalwirth und Bestandinhaber der minderen Unterhaltungslocale, dann die Musiker und Volks-Sänger, sind gesonnen, gegen das Bestehen des Elisiums und Odeons eine Beschwerde zu führen, verlangen deren Abschaffung, weil sich dieselben durch die Großartigkeit dieser Etablissements, auf eine ungerechte Weise beeinträchtigt sehen.

Da aber ein großer Theil des Publikums diesem Ansinnen bloß deswegen seinen Beifall schenkt, weil es gewohnt ist jeden Angriff auf ein großartiges Etablissement bloß deswegen mit Wohlgefallen zu betrachten, weil ein jedes großartige, industrielle Unternehmen oder das Bestehen desselben, so viele mindere Gewerbe seiner Art benachtheiligt oder dieselben theilweise ruiniert: so habe ich es unternommen, dem Publikum die rechtlichen Gründe bekannt zu machen und dadurch zu zeigen, daß nicht bloßer Haß es ist, welcher die betreffenden Beschwerdeführer zu diesem Vorhaben veranlaßt.

Wer wird leugnen, daß ein jedes großartige Etablissement oder Unternehmen, welcher Art es auch immer sein möge, die mindern und länger bestehenden Gewerbe seiner Art beeinträchtigt, oder dieselben theilweise ruiniert.

Aus Rücksicht dessen, müssen daher immer triftige Gründe da sein, welche das Entstehen oder die Fortdauer eines jeden großartigen Etablissements rechtfertigen, da in jetziger Zeit, bei der vorhandenen Uebervölkerung der Grundsatz angenommen werden muß, daß von einem Nahrungszeige immer, wo möglich mehrere leben können und nicht einzeln durch die Macht, ihres Geldes und Credits großartige Etablissements aufrichten und dadurch den Profit von dem mehrere leben könnten, allein an Sich reißen.

Die Fabriken, Manufacturen, ferner das Maschinenwesen dann, die Eisenbahnen haben gewichtige, achtungswerthe Gründe für ihr Bestehn, die eines theils darin bestehen, die auswärtige Concurrenz in Schranken zu halten, theils um im Interesse des Ackerbaues, den im Lande erzeugten Rohproducten einen vortheilhafteren Absatz zu verschaffen, theils wie z. B. in England durch einen starken Absatz von Fabrikwaaren auf auswärtigen Märkten, dem Mutterlande Geld und Vortheile verschiedener Art zuzuführen, oder wie bei Eisenbahnen, um der Concurrenz und den gegenseitigen Verkehr des Publikums einen größern Aufschwung zu ertheilen.

Ist aber ein großartiges Etablissement wie z. B. das Elisium oder Odeon von der Art, daß die oben angeführten Gründe nicht in Anwendung gebracht werden können so ist das Entstehen eines solchen Unternehmens nur dann zulässig, wenn zur Zeit seines Entstehens, keine mindern Gewerbe seiner Art vorhanden sind.

Frage aber: War dies bei dem Entstehen des Elisiums oder Odeons der Fall?

Antwort, Nein.

Was berechtigte also Herrn Daum oder Herrn Fischer durch Aufrichtung ihrer großartigen Locale so vielen mindern Gastwirth, Saalhabern und Musikleuten zu schaden.

Die obrigkeitliche Genehmigung?

Gut, und was berechtigte den edlen Ritter Czapka von Winstätten, diesen für das Wohl seiner unterthänigen Bürger so bedachten Mannes, dem Herrn Fischer die magistratische Genehmigung zu ertheilen ohne zuvor die betreffenden Gastwirth einzuberufen, ihre Meinung zu vernehmen, das Für und Wider, genau zu erwägen und den höheren Behörden zur Entscheidung vorzulegen.

Oder ist vielleicht die Unterhaltung in diesen Localitäten edlerer Art, als in den mindern Localitäten?

Oder scheint vielleicht Manchen das Elisium und Odeon ein Gegenstand der Bewunderung auf den ein Wiener mit Stolz hinweisen kann? Unvernünftiger Bahn, mit Geld und Credit läßt sich so etwas überall aufrichten und in Rücksicht dessen, daß man sich anderswo auch gut unterhalten kann und daß diese großartigen Locale so Vielen Nachtheil und Ruin bringen, ohne den Eigenthümern derselben sonderlich zu nützen, wird man solche großartige Etablissements mit Recht als eine Ausgeburt eines falschen Speculationsgeistes betrachten.

Gründe zur Beschaffung

der Samt- und Wollstoffe, Wälder und Holzarten, sowie der Erzeugnisse des Glanzes und Schnees

Die Gründe zur Beschaffung der Samt- und Wollstoffe, Wälder und Holzarten, sowie der Erzeugnisse des Glanzes und Schnees sind folgende:

1. Die Samt- und Wollstoffe sind von großer Wichtigkeit für die Bekleidungsindustrie, da sie eine hohe Qualität und eine lange Lebensdauer bieten.

2. Die Wälder und Holzarten sind von großer Wichtigkeit für die Holzindustrie, da sie eine hohe Qualität und eine lange Lebensdauer bieten.

3. Die Erzeugnisse des Glanzes und Schnees sind von großer Wichtigkeit für die Textilindustrie, da sie eine hohe Qualität und eine lange Lebensdauer bieten.

4. Die Gründe zur Beschaffung der Samt- und Wollstoffe, Wälder und Holzarten, sowie der Erzeugnisse des Glanzes und Schnees sind folgende:

5. Die Gründe zur Beschaffung der Samt- und Wollstoffe, Wälder und Holzarten, sowie der Erzeugnisse des Glanzes und Schnees sind folgende:

6. Die Gründe zur Beschaffung der Samt- und Wollstoffe, Wälder und Holzarten, sowie der Erzeugnisse des Glanzes und Schnees sind folgende:

7. Die Gründe zur Beschaffung der Samt- und Wollstoffe, Wälder und Holzarten, sowie der Erzeugnisse des Glanzes und Schnees sind folgende:

8. Die Gründe zur Beschaffung der Samt- und Wollstoffe, Wälder und Holzarten, sowie der Erzeugnisse des Glanzes und Schnees sind folgende:

9. Die Gründe zur Beschaffung der Samt- und Wollstoffe, Wälder und Holzarten, sowie der Erzeugnisse des Glanzes und Schnees sind folgende:

Rb 3422 1. Ex.
Q0932